

1775 vorhanden. 1735 errichtete ein Privater einen vierten Altar mit dem Bilde Maria Dorfen, der aber 1848 entfernt wurde. — 1761: *Dem Franz Wexlberger, Hofcrystalschneider 6 fl. 35 xr.* — 1766: *Dem Bildhauer von Seekirchen für 2 Pyramiden und 4 Pischkrieg 6 fl. Dto. für den von H. Missionario angeschafften großen Rosenkranz zur billigen Bestrafung deren von der ausgelassenen Jugend ausübenden Irreverentien in der Kirchen 45 xr.* — 1774: *Für Machung eines neuen Opferstockes 9 fl. 44 xr.* — 1857 wurde das Vikariat zur Pfarre erhoben; es wurden zwei Altäre erneuert und hiefür Bilder von Sebastian Stief gemalt, die Kirche wurde renoviert und luftblau mit Sternen ausgemalt.

Charakteristik: Einschiffige, tonnengewölbte Barockkirche, 1699—1700 erbaut (Fig. 199—201).

Lage: Vom Friedhofe umgeben, auf einem Hügel am Bergabhang nordöstlich über dem Orte.

Charakteristik.
Fig. 199—201.

Lage.

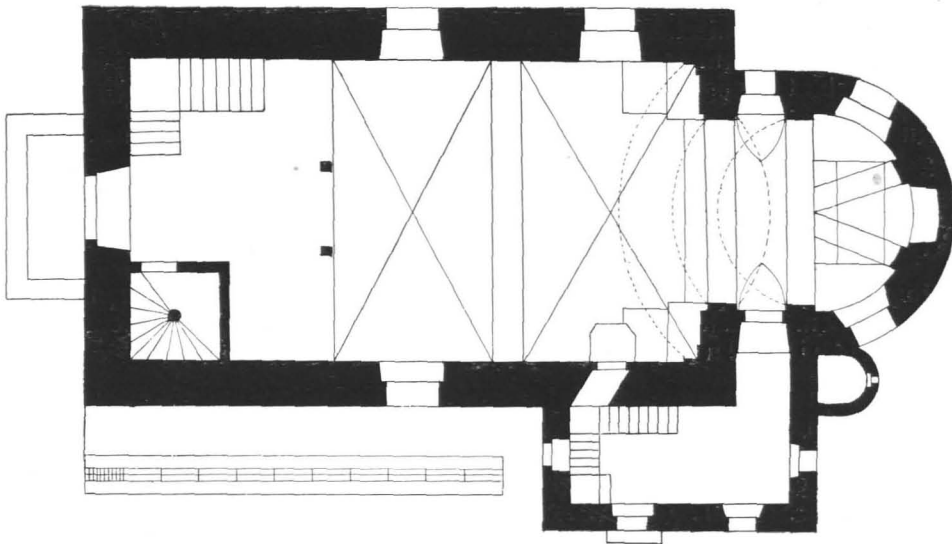


Fig. 201 Ebenau, Pfarrkirche, Grundriß 1 : 200 (S. 201)

Äußeres:

Äußeres.

Bruchstein, verputzt und gelb gefärbelt. Die Kirche ist nach NW. orientiert. Umlaufendes Hohlkehlgewand mit Rundstab (Fig. 199, 200).

Fig. 199, 200.

SO.: Dreieckgiebelfront, oben abgekapt. In der Mitte auf zwei Stufen rechteckiges Portal in profiliertem weißer Marmorrahmung, darüber glatter Fries und profiliertes Gesims; 1699 von Johann Schwabl, Steinmetz in Salzburg, angefertigt (s. S. 199). Darüber flachbogiges Fenster, Marmorwappen des Erzbischofs Johann Ernst (von Andreas Getzinger, Bildhauer in Salzburg, 1699) und quere ovales Fenster. — NO.: Zwei lange rechteckige Fenster. — SW.: Drei ebensolche Fenster. Schindelsatteldach.

Chor: Einspringend, halbrund, gleichhoch. Drei lange rechteckige Fenster. Im Nordosten: Sakristeianbau und halbrundes Treppentürmchen. Schindelkuppel mit achteckigem hölzernem Glockentürmchen (acht rundbogige Schallfenster, Schindelzwiebelhelm, vergoldeter Knauf, Doppelkreuz).

Chor.

Sakristei: Im NO. des Chores, etwas niedriger als das Langhaus, zweigeschossig. An den Schmalseiten übereinander je zwei quadratische Fenster, im NO. unten Tür und Blendfenster, oben zwei Fenster. Schindelpulldach.

Sakristei.

Friedhofmauer: Bruchstein, mit Schindeln abgedeckt. Im SO. zwei Eingänge, neben dem Haupteingang zwei Pfeiler mit Steinkugeln. In einem Steine der Außenmauer die eingemeißelte Jahreszahl 1703.

Friedhof-
mauer.

Inneres:

Inneres.

Modern ausgemalt.

Langhaus: Einschiffiger Saal. Rundbogiges Tonnengewölbe, durch drei auf flachen Pilastern ruhende Quergurten in drei Joche mit je zwei durchlaufenden Stichkappen geteilt. Die Pilaster stehen auf einem Sockel und haben reich profilierte Basen und einfachere Kapitälgesimse. Im W. übereinander zwei Emporen mit flachem Boden (die untere von zwei Holzsäulen gestützt) und gerader Brüstung. Beiderseits hölzerne Stiegenaufgänge. — Im O. rundbogiger Triumphbogen.

Langhaus.